

als Pfarrer um das Jahr 1590 gewesen, da die Visitation, die sich besonders gegen die Kryptokatholiken richtete, im Vogtlande 1592 gehalten wurde.)

9. 1593(?)—1598 M. Nikolaus Zürner aus Delsnitz. Wurde 1598 Diaconus in Delsnitz, 1604 Superintendent daselbst und starb 1632 in Plauen. (Nach einer Bemerkung im hiesigen Kirchenbuche ist Z. am 3. November 1597 (!) konfirmiert worden.)

10. 1598—1635 37 J. lang Johann Hertel aus Adorf. (Im Visit.-Prot. von 1598 wird H. als 34 Jahre alt bezeichnet, also geb. 1564; 1596 war er Schulmeister in Asch. † 1635 in Marieney.)

11. 1635 bis 1658 Johann Kreßschmann (so, und nicht Kreßschmar, ist der Name zu schreiben nach der Unterschrift in dem Aktenstück, Klage, gegen den Besitzer des Ritterguts v. Feilitzsch betr. wie nach Visit.-Prot. von 1667 und einer Bemerkung im hiesigen Kirchenbuche). Er stammte aus Delsnitz, war 1632

Diaconus in Bobenneufkirchen und wurde 1635 Pfarrer in Marieney, † 1658. Ihm folgte sein Sohn:

12. 1658—1674 Augustin Kreßschmann. Wurde 1674 Pfarrer in Adorf. Gestorben 1678.

13. 1674—1701 Adam Zürner aus Bogtsberg. Gestorben 14. Juli 1701 in Marieney im Alter von 61 Jahren. (Sein Sohn, der am 15. August 1679 in Marieney geborene Adam Friedrich Zürner hat sich als Kartograph und Beförderer des Postwesens einen Namen gemacht. Er studierte zunächst Theologie, erwarb sich die Magisterwürde und ward 1705 Pfarrer in Skassa bei Großenhain. Hier beschäftigte er sich aber mehr mit Mathematik, nahm Landvermessungen vor und stellte als Früchte seiner Arbeit einige Karten her, die ihrer Genauigkeit und sauberen

Ausführung wegen großes Aufsehen erregten. Als ihm diese Tätigkeit von der sächsischen Regierung verboten wurde, ließ er sein Amt, das er ziemlich vernachlässigt hatte, einfach im Stich und ging nach Böhmen, wo er seine Vermessungen fortsetzte, bis er von August dem Starken zurückgerufen und mit der Vermessung und Neuaufnahme Sachsens betraut wurde. Zürner, der den Titel eines Kurfürstlich Sächsischen und Königlich Polnischen Geographen, sowie eines Landes- und Grenzkommisars erhielt, folgte diesem Rufe gern und durchreiste das ganze Land zur Ausführung seiner Arbeit — übernahm auch das Pfarramt Skassa wieder, das er aber so nachlässig verwaltete, daß

die Kirchengemeinde sich beschwerte, worauf nach langen Verhandlungen Zürner endlich 1722 dasselbe zum 2. Mal aufgab und nur noch seinen Vermessungen und Landesaufnahmen sich widmete, worin er ganz Bedeutendes geleistet hat. Dafür legen Zeugnis ab seine vielen Karten, der große, leider unvollständig gebliebene At-



Pfarre zu Marieney.

las von Sachsen, der sogen. Atlas Augusteus, sowie eine ganze Reihe geographischer Abhandlungen. — Zürner starb 1742 in Dresden.)

14. 1701—1712 Joh. Christian Francke aus Plauen, wo er 1700 Substitut war. Gestorben 15. Oktober 1712 in Marieney im Alter von fast 41 Jahren.

15. 1713—1737 Johann Friedrich Reißner aus Plauen. War 1705—1713 Pfarrer in Dröbda. Gestorben 8. April 1737 in Marieney im Alter von 58 Jahren.

16. 1738—1760 Johann Friedr. Böhmel, als Sohn des Schulmeisters zu Rodersdorf 1701 geboren; 1736 Substitut des Rektors in Delsnitz, und seit Anfang 1738 Pfarrer in Marieney. Gestorben 24. November 1760 in Marieney.

17. 1761—1779 (1 Jahr war Vakanz) Chri-